

Tägliches Cincinnati Volksblatt

Verlegt von der „Cincinnati“ Co. an der Ecke Cincinnati Volksblatt, Box 226, Cincinnati, Ohio.

Printed and Published by the Cincinnati Volksblatt Co., Cincinnati, Ohio.

Subscription prices: Single copy 5 cents; 12 copies 50 cents; 3 months \$1.50; 6 months \$3.00; 1 year \$6.00.

Wednesday, Jan 19, 1916.

Der König von Schweden, ungleich unserem Präsidenten, empfindet die Schmach, welche Englands Militär der Nation auferlegt und fordert in seiner Thronrede eine Verstärkung der Wehrmacht gegen die Mächte, welche, wie er sagt, Schweden als einen Balkanstaat behandeln.

Österreich nimmt, wie wir anerkennen müssen, gegen die Unneutralität unseres Landes einen feierlichen Standpunkt ein. Das zeigt die Ankündigung, daß Unterleobach Handelschiffe unter feindlicher Flagge, die Geschütze an Bord führen, ohne Weiteres in den Grund schiefen werden.

Das Vorgehen der Alliierten gegen Griechenland ist eine unerhörte Brutalität, aber es ist nicht klar, was damit Wirkames bezweckt werden könnte. Die Absicht ist, die militärische Unterstützung Griechenlands für die Alliierten zu erzwingen, doch ist nicht ersichtlich, wie dieser Zwang durchgesetzt werden könnte.

Das Vorgehen der Alliierten gegen Griechenland ist eine unerhörte Brutalität, aber es ist nicht klar, was damit Wirkames bezweckt werden könnte. Die Absicht ist, die militärische Unterstützung Griechenlands für die Alliierten zu erzwingen, doch ist nicht ersichtlich, wie dieser Zwang durchgesetzt werden könnte.

Bezugsnehm für den Präsidenten ist es, daß die Alliierten in allen ihren Gewalttaten gegen unser Land in seiner Weisheit darauf abzielen, was der Präsident dazu sagen und dagegen tun werde, da sie seiner Unterstützung absolut verwehrt sind.

diesem Lande haben, was man nennt, die Nasen gekippt und an die englische Regierung berichtet, daß, falls der Kongress in Fern gerathen und sich zu einer Kriegserklärung gegen England entschließen sollte, der Präsident einen solchen Beschluß setzen wird und daß wohl eine einfache, aber keine Zweidrittel-Majorität, wie die Verfassung sie vorschreibt, vorhanden sei, um das Veto des Präsidenten zu überstimmen.

Eine Anzahl Republikaner im Kongress wollen eine gewalttätige Intervention in Mexiko herbeiführen. Sie glauben damit einen politischen Vorteil erlangen zu können. Sie wollen den Präsidenten beim Vorstoß anfragen, daß er nicht zum Schutze der Amerikaner in Mexiko einschreite.

Das Vorgehen der Alliierten gegen Griechenland ist eine unerhörte Brutalität, aber es ist nicht klar, was damit Wirkames bezweckt werden könnte. Die Absicht ist, die militärische Unterstützung Griechenlands für die Alliierten zu erzwingen, doch ist nicht ersichtlich, wie dieser Zwang durchgesetzt werden könnte.

Bezugsnehm für den Präsidenten ist es, daß die Alliierten in allen ihren Gewalttaten gegen unser Land in seiner Weisheit darauf abzielen, was der Präsident dazu sagen und dagegen tun werde, da sie seiner Unterstützung absolut verwehrt sind.

Englische Kultur.

Die Großbritannien in diesem Lande haben sich bislang nur mit deutscher Kultur beschäftigt und allerlei Gefährlichkeiten darüber gesagt, ohne etwas nachweisen zu können, was den Vorwurf verdiente, in Folge dessen sie sich auf leere Redensarten beschränken mußten.

Schon älteren Datums ist der Versuch zur Auswanderung deutscher Zivilisten, hauptsächlich Frauen und Kinder, das ist ein Verfahren, welches selbst die unentwickeltesten Völker gekannt haben.

Der „Baralong“-Vorfall ist ein anderes glänzendes Beispiel von englischer Kultur. Gefangene niederzulegen, galt von jeher für die ausgeprobenste Barbarei und es liegt sogar der Verdacht vor, daß diese Handlung auf Befehl der Regierung erfolgt ist.

Der Rückfall in die Barbarei kommt nicht zum Mindesten in der Mißachtung des Völkerrechts zum Vorschein, wie die Engländer sie betreiben. Die Sagen, unter welchen Kriege geführt werden, sind eine Errungenschaft von Jahrhunderten langer kultureller und moralischer Fortschritte.

Das neueste Beispiel von seiner Kultur bietet England mit seinem Verhalten gegen Griechenland. Dieses Land hat während der ganzen Dauer des Krieges und vorher sich der strengsten Neutralität befleißigt.

Die Folgen werden natürlich sein, daß der jetzige Krieg zu einer Verwilderung führt, wie sie in den grausamsten Zeiten, als die Welt auf der niedrigsten Stufe der Zivildarstellung stand, noch bestand und der Urheber dieser entsetzlichen Verkommenheit ist das England, für dessen Kultur die Briten sich erheben.

Die Folgen werden natürlich sein, daß der jetzige Krieg zu einer Verwilderung führt, wie sie in den grausamsten Zeiten, als die Welt auf der niedrigsten Stufe der Zivildarstellung stand, noch bestand und der Urheber dieser entsetzlichen Verkommenheit ist das England, für dessen Kultur die Briten sich erheben.

Berliner Chronik.

Ohne Fleisch und Fett. — Berlin wird Weltzentrum. — Ein künstlerischer Retort.

Der Reichstanzler hat vor einigen Monaten in einer Unterredung einen Monat beachtet aber wie mir scheint, sehr werthvollen Ausdruck für die Methode gefunden, nach der Deutschland verhandelt wird und verhandelt werden soll, nämlich nach wissenschaftlichen Grundsätzen.

Zum ersten Mal wurde durch die Verordnung Berlin in seiner Unheilbarkeit in Verwirrung gebracht. Es war anfangs vorigen Monats nicht wenig befremdend, daß gewissenlose Goopisten durch Einfüsse an den Vortagen dem Reich der neuen Bestimmungen betrug in Frage zu stellen probierten, daß alle Zeitungen öffentlich waren.

Ausgewählte geleitete und schnell organisierte Ausschüsse ergangen die Vorträge praktisch. Hier zeigte sich wieder, welche Fülle von Thatsachen und welche Reichhaltigkeit in der Entwicklung dem Deutschen gegeben ist.

An einem festlichen Tage erhält man in einem einfachen, anständigen Bierhaus in der Nähe eines hohen Stahlgabes, dessen Beamte dort verkehren, ein Weib für M. 1.50, das vor dem Kriege M. 1.30 gekostet hat.

Es ist wahr, daß viele Nahrungsmittel theurer geworden sind; aber man sieht, es läßt sich noch immer, wenn man nicht der Allermühsamste ist, ganz gut und billig leben.

Im Ausland hat man wohl allgemein den Eindruck, daß Deutschland den Erfolg der englischen Auswanderungspolitik zu spüren bekommt, obwohl unser Kampf um die Kultur unserer Reichthum an Brot verrät.

den Erfolg der englischen Auswanderungspolitik zu spüren bekommt, obwohl unser Kampf um die Kultur unserer Reichthum an Brot verrät. Trotzdem wird es gut sein, einmal festzustellen, was man noch immer in Berlin an den fleisch- und fettlosen Tagen und wie billig erhält. Ich glaube, wie wären dem Frieden näher, wenn es möglich wäre, die Speisekarten, die mit vorliegen, in London, Paris und Petersburg dem großen, irreführenden Worte zu zeigen.

Verlorene Eier auf Spinal; Eier mit Gänselebermas; Omelette mit Spargelsuppe; Eier im Rapp nach Schweizer Art; Würstchen mit Gänselebermas; Würstchen mit Gänselebermas; Würstchen mit Gänselebermas.

Forelle blau mit Butter oder in Champagner; Forelle mit gedämpften Gemüsen; gedörrte Steinbutte mit holnändischem Gemüsen; Steinbutte mit Hummer oder mit überbackenen Austern.

Gebackenes Fleisch; Kalbsfleisch mit Spargelsuppe; Hammerrücken mit grünen Bohnen; gebratene Gans mit Wurfsauce; Junge Taube mit Kräutern; Nahrungsmittel in Ghargon; Hammerrücken überbraten mit Zwiebeln; warme Fühnerpaste; Wachtel mit Gänseleber gekaut; Wachtel mit Gänseleber gekaut; Wachtel mit Gänseleber gekaut.

Man kann diese neue Idee von Berlin nicht nur durch Gefühlsmomente, sondern auch durch Thatsachen beweisen. Mit der Mobilmachung gehen vielerlei im Frieden verstrickte Funktionen auf den Kaiser, die Minister, den Bundesrat über.

Berlin hat aber den neuen Ton seines Namens nicht gekannt bekommen. Eine ungeheure Arbeit wird ununterbrochen geleistet, und ihre Wichtigkeit spiegelt sich im Leben der Hotels, im großen Fremdenverkehr wieder.

Der Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

Der Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

den Reichstanzler, das heißt Berlin, Deutschland, das heißt Berlin. Der Reichstanzler und der Sieg; auch das heißt Berlin. So hat sich von selbst ein Name, ein Symbol gebildet.

Lokal-Bericht

Erblichkeitsbericht.

- Caroline Fischer, 77, McMillan und Inglefield Place; Herzleiden. Clara Hermann, 59, 2329 Vine Straße; Asthma. Amelia Miller, 80, St. Marien Hospital; Herzleiden. Irene For, 20, 1510 Custer Straße; Zuderruch. Louis Sachs, 28, 872 Buena Vista Avenue; Herzleiden. Bernard Berning, 74, 1658 Herbert Ave.; Lungenerkrankung. Mary Bennett, 70, 809 Linwood Ave.; Arterienverhärtung. Mary Crisp, 64, 4719 Winona Terrace; Grippe. Mary Denning, 73, Anderson Township; Lungenerkrankung. Joseph Wilson, 62, 2141 Eastern Avenue; Gehirnlähmung. Rudolph Wänning, 48, 1520 Bremen Straße; Lungenerkrankung. Thomas McDugh, 37, 229 Dorset Straße; Zuderruch. Nellie Kern, 51, 1024 Ash Avenue; Herzerweiterung. Catherine Schwenkman, 28, 1547 Pleasant Straße; Tuberkulose. Katherine Dool, 61, 530 Hopkins Straße; Nierenleiden. Geo. Mener Jr., 60, 305 Mohawk Straße; Lungenerkrankung. Ethel Kether, 52, 1617 Sacramento Straße; Lungenerkrankung. Charles Linfank, 62, 8354 Burns Ave.; Inanition in Schwäche. Philip Eberfeld, 84, 734 Hawthorne Ave.; Lungenerkrankung. Oliver Henry, 20, 1817 Belmont Ave.; Lungenerkrankung. William Baker, 26, 1651 Bruce Ave.; Nierenleiden. Barbara Schol, 78, 3912 Cleveland Ave.; Schlagfluß. Louis Bruening, 51, 1817 Josephine Straße; Inanition in Schwäche. Erreichte seinen Zweck. Der 68 Jahre alte Marion Scherger, von No. 423 Wade Straße, hat seinen im südlichen Hospital an der Ecken der Barffer Str., das er in selbstmörderischer Absicht am Sonntag eingenommen hatte. Die Ärzte hatten anfänglich geglaubt, daß sie den Lebensmühen gegen Lebensgefahr hätten, aber diese Diagnose hatte sich als verfehlt erwiesen.